

Windkraft - Nachlese

Am 21. September kam der Gemeinderat Straubenhardt in der Turn- und Festhalle Conweiler zusammen, um den Teilflächennutzungsplan Windkraft (TFNP) zu beschließen. Eine Nachlese:

I.

H. Viehweg bestätigt den Geheimvertrag mit Altus. In dieser „Kooperationsvereinbarung“ hat die Gemeinde der Fa. Altus zugesichert, dass sie das Straubenhardter Windkraftprojekt ausführen darf. Den Bürgern wird der Vertrag vorenthalten, H. Viehweg hat ihn in der Gemeinderats-sitzung dabei. Vielleicht damit er nachlesen kann, wie er abzustimmen hat?

Welch ein Zufall, H. Viehweg votiert bei allen vier Wind'park'-Tagesordnungspunkten pro Altus.

II.

Die Folienpräsentation zum TFNP (Synopsis) ist unlesbar klein, die Vortragende kaum verständlich. Nach einem Protest aus der Zuhörerschaft verspricht H. Viehweg, den Foliensatz zur Verfügung zu stellen. Dies ist bislang (Stand 11.10.) nicht erfolgt. Versprochen, gebrochen.

III.

Die Erörterung des TFNP besteht darin, dass drei der vier Fraktionen eine Erklärung vorlesen.

1. Die Freien Wähler haben sich angeblich intensiv mit Windkraft beschäftigt, doch am Ende stimmen sie einhellig zu. Hätten sie sich tatsächlich in das Thema vertieft, hätten sie differenzierter geurteilt. Denn wie immer man zur Windenergie steht: Noch nie in der Menschheitsgeschichte gab es eine Technologie, die nur Vorteile und keine Nachteile aufwies.

2. Die Grünen thematisieren diesen Konflikt und die fehlende Kompromisslosigkeit im bisherigen Verfahren und stimmen (zumindest teilweise) dagegen. Vielen Dank!

3. Der Fraktionsvorsitzende einer ehemaligen Volkspartei macht sich wichtig:

„Ich habe doch schon 2011 die energieautarke Gemeinde gefordert,
das heißt, dass wir so viel Energie erzeugen, wie wir verbrauchen.“

Das reicht nicht, H. Vester! Strom muss exakt zum Zeitpunkt des Verbrauchs erzeugt werden. Und wo im Ort und nach welchem Konzept möchten Sie Benzin und Heizöl produzieren?

Schon falsch begonnen und fünf Jahre lang nicht zugehört und nichts dazugelehrt, die Achillesferse der (meisten) regenerativen Energien nicht verstanden: Ihre Volatilität, das heißt, die wetterabhängig stark schwankende Erzeugung zwischen null (bei Flaute und Sturm) und 100%.

Die wankelmütige Stromerzeugung muss mangels Speicher mit steuerbaren, wetterunabhängigen Kraftwerken (Gas, Kohle) kompensiert werden. Die aberwitzige Energiewendepolitik treibt den Stromverbrauch weiter hoch (Elektroautos, Elektrowärmepumpen) und will dies mit Sonne und Wind bestreiten – zusätzliche fossile Kraftwerke werden stabilisieren müssen.

4. Von der anderen ehemaligen Volkspartei kein Kommentar – aber eine Gegenstimme, danke.

IV.

Beschämender Tiefpunkt des Abends ist der Ex-Gemeinderat und Grünen-Funktionär G. Bott. Er weist mein (17.) Flugblatt zurück mit der Behauptung: „Das sind doch alles AfD-Argumente!“

G. Bott und seinesgleichen machen es sich einfach. Solch verbohrte Gutmenschen mit ihrer eingebildeten moralischen Überlegenheit halten es für überflüssig, auf die Argumente Andersdenkender einzugehen. Denn AfD-Sympathisanten, so belehren uns ‚führende‘ Politiker, sind Mischpoke, Pack, rechtspopulistisch, bildungsfern, denen man sich entgegenstellen muss.

Der Erste hat schon angefangen. An jenem Gemeinderatsabend wurde mein Auto bespuckt.

V. i. S. d. P.

Albert Renschler
Neuenbürger Str. 58
75334 Straubenhardt